



**Arnold
Schönberg
Center**

Newsletter

Juli – September 1999

July – September 1999

Editorial



Arnold Schönberg
125. Geburtstag
13. September 1999

Geschätzte Freunde des Arnold Schönberg Centers,
sehr geehrte Damen und Herren!

Arnold Schönbergs 125. Geburtstag am 13. September 1999 ist Anlaß für eine außergewöhnliche Veranstaltungsvielfalt an unserem Center und an mehreren internationalen Orten: das renommierte Bard Music Festival in New York steht unter dem Motto »Schoenberg and His World«, die Deutsche Oper Berlin zeigt im Herbst eine Neuinszenierung von »Moses und Aron«, das Avanti! Summer Sounds Festival in Porvoo, Finnland, und die Festwochen Gmunden bringen Schönberg-Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit unserem Center. Mit der Ausstellung »Arnold Schönberg und die Russische Avantgarde« im St. Petersburger Ingenieurspalast setzen wir unsere Kooperation mit dem Staatlichen Russischen Museum St. Petersburg fort, unterstützt durch die Österreichische Botschaft in Moskau und das Außenministerium. Zur inhaltlichen Grundlage dieser Schau, der von Wassily Kandinsky entrierten Konzertreise Schönbergs nach St. Petersburg 1912, finden Sie einen Beitrag im Blattinneren (Seite 3). Leihgaben des Centers befinden sich außerdem in der Ausstellung »Der Blaue Reiter und das Neue Bild« am Lenbachhaus in München und in der »Karl Kraus«-Ausstellung am Schiller-Nationalmuseum in Marbach. Die von Nuria Schoenberg Nono und

Dear Friends of the Arnold Schönberg Center,
Dear Ladies and Gentlemen:

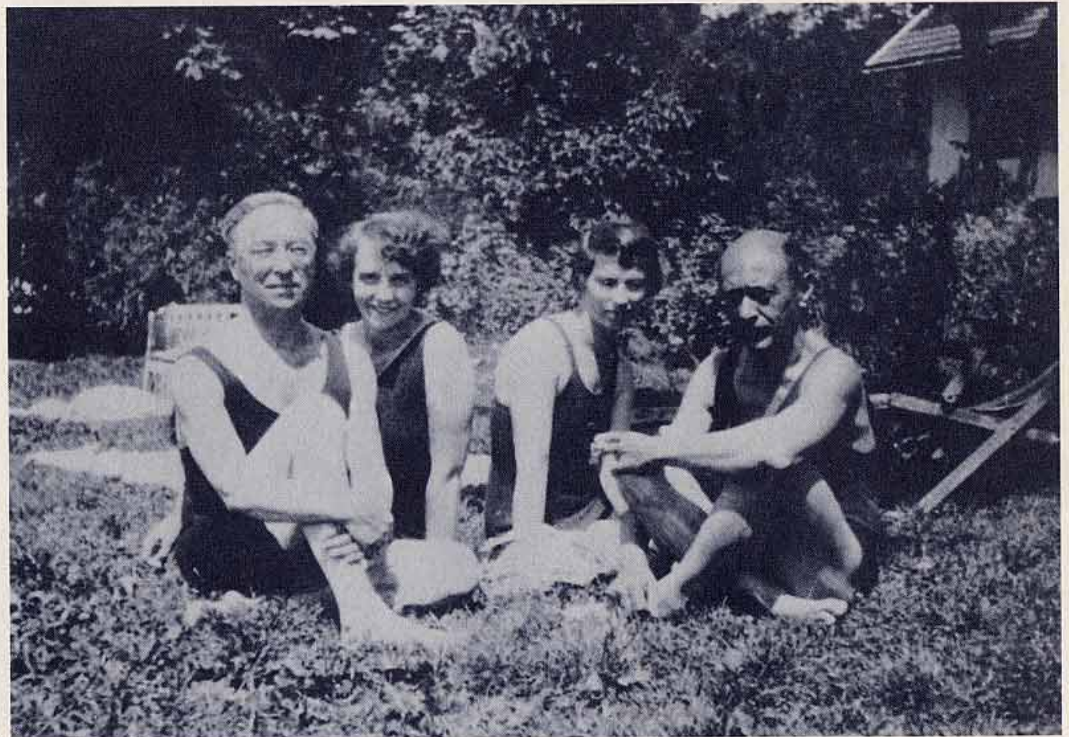
Arnold Schönberg's 125th birthday on 13 September 1999 will be the occasion of a host of extraordinary events at the Center and at several international locations: the renowned Bard Music Festival in New York is dedicated to "Schoenberg and His World," the Deutsche Oper, Berlin, is presenting a new production of "Moses und Aron," and the Avanti! Summer Sounds Festival in Porvoo, Finland as well as the Gmunden Festival are concentrating on Schönberg in collaboration with our Center. With the exhibition "Arnold Schönberg and the Russian Avant-garde," in St. Petersburg's Engineers Castle, we are continuing our cooperation with the State Russian Museum St. Petersburg, supported as well by the Austrian Embassy and the Foreign Ministry. Inside the brochure on page 3 you will find information on the basic content of the exposition on Schönberg's 1912 concert tour to St. Petersburg, arranged by Wassily Kandinsky. Materials on loan from the Center will also be displayed at the following exhibitions: the "Der Blaue Reiter und das Neue Bild" at the Lenbachhaus in Munich, and the "Karl Kraus" exhibition at the Schiller National Museum in Marbach. The exhibition "Arnold Schoenberg 1874 – 1951," conceived by Nuria Schoenberg Nono and

Inhalt

- 1 Editorial
- 3 Arnold Schönberg in St. Petersburg
- 5 Aus dem Archiv
- 6 Stipendien des Arnold Schönberg Center
- 7 Spenden
- 8 Veranstaltungskalender, Impressum
- Heftmitte Symposium und Sonderausstellung »Arnold Schönbergs Wiener Kreis«

Contents

- 1 Editorial
- 3 Arnold Schönberg in St. Petersburg
- 5 From the Archive
- 6 Arnold Schönberg Center Scholarships
- 7 Donations
- 8 Calendar of Events, Imprint
- Middle fold Symposium and Special Exhibition "Arnold Schönberg's Viennese Circle"



Wassily und Nina Kandinsky,
Gertrud und Arnold
Schönberg, Sommer 1927

Lawrence Schoenberg konzipierte Ausstellung »Arnold Schönberg 1874 – 1951« ist derzeit in Montpellier zu sehen und wird danach in Turin, Genua und Tel Aviv gezeigt.

Am Schönberg Center selbst konzentrieren wir uns im Jubiläumsjahr auf Schönbergs Geburtsstadt Wien. Die Ausstellung zu unserem Jahresthema »Arnold Schönbergs Wiener Kreis« ist an jedem Arbeitstag geöffnet. Um den Geburtstag findet das erste große Symposium in Zusammenarbeit mit dem Arnold-Schönberg-Institut der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, dem Westdeutschen Rundfunk und dem ORF/Ö1 statt, welches sich ebenfalls auf das Jahresthema bezieht. Begleitet wird das Symposium von Musikveranstaltungen und dem von Walter Berry geleiteten Workshop »Das Lied der Wiener Schule«. Das detaillierte Symposi- und Begleitprogramm wird in der Mitte dieses Heftes vorgestellt.

Schlußpunkt der Errichtungsphase ist die dringend nötige Sanierung unserer Expositur, des Schönberg-Hauses in Mödling, für welche unsere Stiftung, die Stadt Mödling, das Land Niederösterreich, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst sowie private Sponsoren über vier Millionen Schilling aufgebracht haben. Die Arbeiten sind derzeit bereits in vollem Gange, die Wiedereröffnung planen wir – zugleich mit der Enthüllung eines neuen Schönberg-Denkmal der Bildhauerin Elisabeth Ledersberger-Lehoczky vor dem Mödlinger Museum – zu Schönbergs rundem Geburtstag. Dann wird Schönbergs Wohnung zwischen 1918 und 1925, die oftmals als »Wiege der Zwölftonmusik« bezeichnet wird, als »Denk- und Gedenkstätte« zur Verfügung stehen. Gleichzeitig bieten drei kleine Appartments für wissenschaftliche Besucher unseres Centers komfortable Wohnmöglichkeiten.

Das Ende der Errichtungsphase ist zugleich Beginn einer spannenden Saison am Schönberg Center, zu der wir Sie herzlich einladen: das Konzert des Ensemble Kontrapunkte unter der Leitung von Peter Keuschnig anlässlich von Arnold Schönbergs 125. Geburtstag wird in Ö1 übertragen, das Konzert des Orpheus-Trio wird die erste öffentliche Veranstaltung im neurenovierten Schönberg-Haus in Mödling sein (Details auf der Umschlagrückseite). Wissenschaftliche Veranstaltungen, die Präsenzbibliothek und Ausstellung stehen Fachleuten ebenso wie der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung, am Archiv sind Forschungsprojekte und Kooperationsvorschläge willkommen.

Ihr
Dr. Christian Meyer
Generalsekretär

Lawrence Schoenberg, can currently be seen in Montpellier and will subsequently be in Turin, Genoa and Tel Aviv.

During this anniversary year at the Schönberg Center, we are going to concentrate on the city of Schönberg's birth, Vienna. The exhibition on this year's current theme: "Arnold Schönberg's Viennese Circle" is open weekdays. Around the time of Schönberg's birthday the first large symposium on the subject of this year's theme will take place in conjunction with the Arnold-Schönberg-Institut of the University of Music and Dramatic Arts in Vienna, the West German Radio, and the ORF-Radio/Ö1. The symposium will be accompanied by musical events and a workshop lead by Walter Berry on the "Lied of the Viennese School." A detailed program of the symposium and accompanying concerts can be found in the middle of this brochure.

The last stage of the construction phase is the urgent need for restoration of our showcase building, the Schönberg-House in Mödling, for which our Foundation, the City of Mödling, the government of Lower Austria, the Federal Ministry for Education and Art, as well as private sponsors have raised over 4 million Schillings. The work is in full swing and the reopening will be scheduled together with the unveiling of a new Schönberg monument in front of the Mödling Museum by the sculptress Elisabeth Ledersberger-Lehoczky at the occasion of Schönberg's 125th birthday. Thereafter Schönberg's home between 1918 and 1925, which often has been referred to as the "cradle of twelve-tone composition," will be opened to the public as a monument and place for intellectual activity. In addition, the three small apartments there will be offered to scholarly visitors of the Center as temporary, comfortable residences.

The end of the construction phase also marks the beginning of an exciting season at the Schönberg Center, to which we cordially invite you: The concert by the Ensemble Kontrapunkte with Peter Keuschnig conducting, to be performed at the occasion of Arnold Schönberg's 125th birthday, will be aired on ORF-Radio/Ö1. The performance by the Orpheus-Trio will be the first public performance in the newly renovated Schönberg-House in Mödling. (Details on the back side of the newsletter) Specialists in the field as well as the general public may avail themselves of the opportunity of scholarly programs, the consulting library, and the exhibition. The archive welcomes research projects and cooperative endeavors.

Yours sincerely,
Dr. Christian Meyer
Secretary General

»Arnold Schönbergs Wiener Kreis«: Ausstellungseröffnung am 12. April 1999 mit Nuria Schoenberg Nono, Peter Marboe und Christian Meyer vor Arnold Schönbergs Porträt von Alexander Zemlinsky

Opening of the exhibition on 12 April 1999 with Nuria Schoenberg Nono, Peter Marboe and Christian Meyer in front of Arnold Schönberg's portrait of Alexander Zemlinsky



Arnold Schönberg in St. Petersburg

»In unserem Sinne ist in Pet[ersburg] nicht viel los. Moskau nimmt auch hier den ersten Platz ein, was die Petersburger freilich nicht einsehen wollen.« (Wassily Kandinsky an Schönberg, 23. Oktober 1912) Für die Zeit vor 1911 mag dies gegolten haben, danach entwickelte sich eine hervorragende Künstlerszene. Als Arnold Schönberg im Dezember 1912 nach St. Petersburg reiste, um bei den renommierten Siloti-Konzerten seine symphonische Dichtung »Pelleas und Melisande« zu dirigieren, war er dem russischen Publikum nicht mehr unbekannt. Im Jahr zuvor hatte Sergej Prokofiev die Drei Klavierstücke op. 11 bei der neuen Künstlervereinigung ARS aufgeführt: »Ich erinnere mich an einen der Abende Moderner Musik im vergangenen Jahr, als die [...] Klavierstücke Schönbergs aus dem op. 11 einen Teil des Publikums dazu brachten, bis zum Umfallen zu lachen. Einen Teil dagegen, offen zu protestieren.« (Wiatcheslaw Karatygin in einer zeitgenössischen Rezension) Prokofiev sollte später in seiner Selbstbiographie reklamieren, erster Interpret von Schönbergs Klaviermusik in Rußland gewesen zu sein. Es folgte kurz darauf ein Konzert mit der Petersburger Sopranistin Sandra Belling und dem II. Streichquartett op. 10.

Wichtige Impulse zur Etablierung von Schönbergs Œuvre in Rußland hatte Wassily Kandinsky gesetzt, der seit dem legendären Münchener »Neujahrskonzert« 1911 mit dem I. und II. Streichquartett, den Drei Klavierstücken op. 11 und einigen Liedern zu seinen künstlerisch einflußreichsten Anhängern zählte. Kandinskys Schönberg-Fürsprache bei Nikolaj Kulbin und dessen ARS-Vereinigung, welche eine Synthese aller Kunstrichtungen zu verwirklichen suchte, fügte sich als logische Konsequenz an persönliche Gespräche, die Kandinsky mit Schönberg und Franz Marc im Vorfeld zur Münchener Ausstellung »Der Blaue Reiter« im Herbst 1911 führte, sowie an seine Beschäftigung mit den musiktheoretischen Schriften des Komponisten: im Februar 1911 hatte er einen in der Zeitschrift »Die Musik« erschienenen Vorabdruck aus Schönbergs »Harmonielehre« ins Russische übersetzt.

Am 16. Januar 1912 schrieb Kandinsky an Schönberg: »Wegen einem Concert von Ihnen habe ich schon verschiedene Schritte getan – in Moskau und Petersburg. Vielleicht wird es doch endlich nutzen. Die neue Petersburger Vereinigung »ARS« will auch Konzerte veranstalten. Dahin habe ich bereits im Frühherbst über Ihre Musik geschrieben. Und die Leute zeigen viel Interesse für Sie.«

Arnold Schönberg in St. Petersburg

»For our purposes there is not much going on in Petersburg. Moscow takes first place in this as well, which, of course, the Petersburgers don't want to admit to.« (Wassily Kandinsky to Schönberg, 23 October 1912) This statement might have been true for the time before 1911, but later an outstanding cultural scene developed there. When Arnold Schönberg traveled to St. Petersburg in 1912 in order to conduct his symphonic poem "Pelleas and Melisande" at the renowned Siloti concerts, he was no longer unknown to the Russian public. The previous year, Sergei Prokofiev had performed the Three Piano Pieces op. 11 for ARS, the new association of artists. "I remember one of the evenings of modern music last year, when the [...] piano pieces of Schönberg op. 11 caused a part of the audience to laugh until they collapsed, and others, on the other hand, to protest publicly." (Wiatcheslaw Karatygin in a contemporary review) Later, in his auto-biography, Prokofiev claimed to be the first interpreter of Schönberg's piano music in Russia. A concert featuring Schönberg's Second String Quartet op. 10 with the Petersburg soprano Sandra Belling followed shortly thereafter.

Wassily Kandinsky – who had been one of Schönberg's most influential artistic adherents ever since the legendary New Year's concert of 1911 in Munich, which had featured String Quartets I and II, the Three Piano Pieces op. 11 and several songs – was extremely instrumental in establishing interest for Schönberg's music in Russia. Kandinsky's recommendation of Schönberg to Nikolai Kulbin and his ARS society, which sought to synthesize the various artistic tendencies, came as a direct result of personal conversations that Kandinsky had had with Schönberg and Franz Marc in anticipation of the Munich exhibition "The Blue Rider" in the autumn of 1911, as well as Kandinsky's preoccupation with the composer's theoretical writings. In February, 1911, he had translated into Russian a selection from Schönberg's "Theory of Harmony" which had appeared in the journal "Die Musik."

Kandinsky wrote Schönberg on 16 January 1912: "I have already taken steps for concerts for you in Moscow and Petersburg. Perhaps it will finally be of help. The new society 'ARS' also wants to arrange concerts. I wrote them about your music early last fall, and they really are very interested in you."

The head of a Berlin concert agency, Luise Wolff, provided Schönberg with a direct contact to the Ukrainian pianist, conductor and Tchaikowsky pupil, Alexander Siloti, who invited Schönberg to St. Petersburg to conduct his music as a part of his concert series. The actual organization of the orchestra concert was arranged by the concert bureau of Emil Gutman: "Mr. Gutman wrote me that you need 3 rehearsals. I think that you will not need so many rehearsals with our orchestra, which is more flexible than the Berliner Philharmonic. I am certain that with my court theater orchestra you will not need more than one full and two halves. (Siloti to Schönberg, 12/25 October 1912)

From Odessa, Wassily Kandinsky provided Schönberg with travel information: "Two years ago I stayed at the Hotel d'Angleterre. Old-style Pet, without 2000 liftboys and similarly disgusting extras of high style. The tone is one of simple elegance. Very well-liked by serious English people, not ostentatious! Americans. The location is very elegant and at the same time very quiet." Arnold Schönberg set out from Berlin on December 15th, but did not heed Kandinsky's advice concerning the hotel and stayed at the "Hotel Dagmar" in the vicinity of the Philharmonic. The first of three rehearsals for "Pelleas and Melisande" took place on 17 December. Also featured on the 21 December program in the prospectus

Ankündigung des Konzertes am 21. Dezember 1912

Announcement of the concert on 21 December 1912

VI. Sonnabend, ⁸/₂₁ December, 1912.

1. *) »Pelleas und Melisande« *A. Schönberg.*
Unter Leitung des **Komponisten.**
2. *) Klavier-Komposition *S. Rachmaninoff.*
Der **Komponist.**
3. Violin-Konzert, h-moll *Saint-Saëns.*
Herr **A. Rivarde.**
4. *) Konzert (g-moll) red. v. Mottl *Rameau.*

*) z. I. Mal.

21. Samstag
N. W. Güde
1890 gest.
Z. Fribick
1850 geb.

Petersburg: Pelleas

Eintrag in Schönbergs Kalender 1912/13

Entry in Schönberg's calendar from 1912/13

Den direkten Kontakt zu dem ukrainischen Pianisten, Dirigenten und Tschaikowsky-Schüler Alexander Siloti, der Schönberg als Interpret seiner Konzertsreihe nach St. Petersburg einlud, vermittelte zunächst Luise Wolff, Leiterin einer Berliner Konzertagentur. Die Organisation des Orchesterkonzertes unternahm indes das Konzert-Bureau von Emil Gutmann: »Herr Gutmann schrieb mir, dass Sie 3 Proben brauchen; ich glaube mit unserem Orchester, welches schmiegsamer als das Berl. Philharmonische ist, werden Sie nicht so viel zu probieren brauchen. Mit meinem Orchester (Hof Theaterlich) bin ich sicher, dass Sie mit einer vollen u. 2 halben [...] fertig werden.« (Siloti an Schönberg, 12./25. Oktober 1912)

Wassily Kandinsky beriet Schönberg aus Odessa mit reisetechischen Details: »Vor 2 Jahren logierte ich einige Tage im Hotel d' Angleterre. Alter Pet. Stil. keine 2000 Liftboys u. ähnliche unappetitliche Hotelzugaben des hohen Stils. Der Ton einfach nobel. Sehr beliebt von ernsten Engländern, nicht protzigen! Amerikanern. Lage sehr fein u. zur selben Zeit sehr ruhig.« Am 15. Dezember reiste Arnold Schönberg aus Berlin ab, nahm jedoch den Hotelvorschlag Kandinskys nicht wahr und stieg im Hotel »Dagmar« in der Nähe der Philharmonie ab. Die erste von drei Proben zur »Pelleas«-Aufführung fand am 17. Dezember statt. Im Prospekt der Siloti-Konzerte der Saison 1912/13 standen für das Konzert am 21. Dezember weiters eine neue, vom Komponisten selbst gespielte Klavier-Komposition von Sergej Rachmaninoff, das Violin-Konzert h-Moll von Camille Saint-Saëns sowie ein von Felix Mottl redigiertes Konzert von Jean Philippe Rameau auf dem Programm. Aus Karatygins Kritik gehen jedoch Änderungen hervor: neben einer Bach-Kantaten-Bearbeitung von Maximilian Steinberg wurden zwei Lieder von Anatol Ljadov (anstelle von Rameau und Rachmaninoff) aufgeführt.

»Pelleas und Melisande« wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Wiatscheslaw G. Karatygin, der das Konzert in verschiedenen Zeitschriften rezensierte, bemerkte mit einer gewissen Ironie, daß »gestern nicht gepfiffen, im Gegenteil, sogar nicht wenig applaudiert« wurde. Einige Tage später erreichte den Rezensenten ein Brief von Igor Strawinsky: »Soeben habe ich Ihre Rezension des Siloti-Konzertes gelesen, in dem Schönberg seinen »Pelleas« dirigiert hat. [...] es wäre von Interesse für Sie, sich mit seinem letzten Werk bekannt zu machen, das in höchst intensiver Weise den ungewöhnlichen Charakter seiner schöpferischen Genialität widerspiegelt. Ich spreche von »Pierrot lunaire« [...]« (13./26. Dezember 1912)

Bald nach Schönbergs Rückkehr nach Berlin korrespondierte Schönberg mit Siloti über weitere Projekte in Petersburg. Nachdem eine Aufführung des »Pierrot lunaire« auf längere Zeit verschoben wurde – vermutlich in Zusammenhang mit der Interpretin Albertine Zehme, welche die Aufführungsrechte besaß –, konkretisierte sich der Plan zur Aufführung der Kammer-symphonie op. 9 für Januar 1915.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges vereitelte jedoch Schönbergs zweites Petersburger Gastspiel. Schönberg übersiedelte von Berlin nach Wien, Kandinsky von München nach Moskau, Siloti entflohen der russischen Revolution nach England und weiter nach New York. Zumindest ein Teil der Petersburger Musikwelt war sich der Bedeutsamkeit des Besuchs von Schönberg bewußt: »Man kann mit fester Überzeugung bestätigen, daß es seit der Zeit des Besuches von Wagner zu Beginn des Jahres 1863, das liegt ein halbes Jahrhundert vor den gegenwärtigen Ereignissen, bei uns nichts Vergleichbares gegeben hat.« (Venturus)

for the 1912/13 Siloti concert season were a new composition by Sergei Rachmaninoff to be played by the composer himself, the Violin concerto in B minor by Camille Saint-Saëns, as well as a Concerto of Jean Philippe Rameau edited by Felix Mottl. However there were changes according to Karatygin's critique: in addition to a Bach Cantata revised by Maximilian Steinberg two songs by Anatol Ljadov (instead of the Rameau and Rachmaninoff) were performed.

»Pelleas and Melisande« was enthusiastically received by the audience. Wiatscheslaw G. Karatygin, who had reviewed the concert for several newspapers, remarked not without some irony that "yesterday there had been no cat calls, but quite the contrary, there had been not a little applause." A few days later the reviewer received a letter from Igor Strawinsky: "I have just read your review of the Siloti concert where Schönberg conducted his 'Pelleas.' [...] It might be of interest for you to familiarize yourself with his latest work which reflects in a most intense manner the unusual character of his creative genius. I am speaking of 'Pierrot lunaire' [...]" (13/26 December 1912)

Soon after Schönberg's return to Berlin, Schönberg corresponded with Siloti about further projects in St. Petersburg. After a performance of "Pierrot lunaire" had been postponed for a longer period, presumably on account of the singer Albertine Zehme, who owned the performance rights, the plans for a performance of the Chamber Symphony op. 9 were set for January 1915.

The outbreak of World War I, however, thwarted Schönberg's second guest tour to St. Petersburg. Schönberg moved from Berlin to Vienna, Kandinsky from Munich to Moscow, Siloti fled from the Russian revolution to England and then to New York. At least a part of the Petersburg music world was aware of the importance of Schönberg's visit: "I can confirm with the highest conviction that since the time of Wagner's visit at the beginning of 1863, that is, about a half-century before the present events, there has been nothing equal to it here." (Venturus)



Arnold Schönberg mit Alexander Silotis Pelzmantel im Hof der Petersburger Philharmonie 1912

Arnold Schönberg wearing Alexander Siloti's fur coat in the courtyard of the Petersburg Philharmonic 1912

Aus dem Archiv

Arnold Schönbergs Nachlaß eröffnet für Musik- und Kunstwissenschaftler, Pädagogen, Musiker und Historiker ein Forschungsspektrum ersten Ranges. Neben der inhaltlichen Erschließung der Sammlung sind Konservierungs- und Digitalisierungsmodelle sowie die Erstellung einer umfassenden Schönberg-Bibliographie archivarische Hauptziele.

Obwohl in den letzten Jahrzehnten durch die Musikwissenschaft detaillierte Ergebnisse zu Schönberg und der Wiener Schule vorgelegt wurden, sind nach wie vor eine Reihe von Forschungsdesiderata – unter Einbeziehung des Archivs und benachbarter Wiener Sammlungen – zu erarbeiten. Aufgrund vielfacher Nachfragen von Universitäten und künstlerischen Hochschulen wurde eine Auswahl-liste dieser Themen zusammengestellt:

Musikmanuskripte

Papier- und Wasserzeichenstudien
Quellenkatalog
Skizzenbücher

Kompositionen

Fragmente
Bearbeitungen der Wiener Schule für den »Verein für musikalische Privatauf-führungen«
Instrumentationen
Schönberg und die Wiener Operette
Textvorlagen zu Schönbergs Vokalkompo-sitionen
Ausgewählte Kapitel (Sechs Orchesterlieder op. 8, Friede auf Erden op. 13, Vier Stücke für gemischten Chor op. 27, Sechs Stücke für Männerchor a cappella op. 35, Chamber Symphony No. 2 op. 38, Prelude op. 44 der »Genesis-Suite«, Suite for String Orchestra, Bearbeitungen, Kanons, Brettli-Lieder).

Kompositionsweise

Skizze – Entwurf – Erste Niederschrift – Reinschrift
Werkgenese der Kompositionen
Schönbergs

Annotierte »Handexemplare« von Schönbergs Kompositionen: (Dirigier-) Partituren, Klavierauszüge und Stimmen im Erst- und Frühdruck
Aufführungspraxis der Wiener Schule

Textmanuskripte

Systematik, Quellenbeschreibung, Gesamtkatalog
Ausgewählte Kapitel:
– Theoretische, ästhetische und pädago-gische Schriften
– Das literarische Werk
– Zeitgeschichte
– Kulturgeschichte

Lehrmaterialien

Systematik, Quellenübersicht und -beschreibung sowie Gesamtkatalog der Materialien aus Schönbergs Unterricht in Los Angeles

Bildnerisches Werk

Technik und Zustandsbericht
Ausstellungsstatistik und Rezeption

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr,
feiertags geschlossen
Information:
01/712 18 88-30 und 31 DW
muxeneder@schoenberg.at,
pfeiffer@schoenberg.at
(Therese Muxeneder und Iris Pfeiffer,
Archivare)

From the Archive

Arnold Schönberg's legacy provides a research spectrum of the highest rank for music and art scholars, teachers, musicians and historians. In addition to making the contents of the collection accessible, conservational and digitalized models as well as the establishment of a compre-hensive Schönberg bibliography are the main goals of the archives.

Although in past decades detailed findings about Schönberg and the Viennese School have been produced by musicolo-gists, there are still a whole range of research projects to be initiated by drawing on the archives as well as neighboring Viennese collections. Based on numerous inquiries from universities and academies, we have put together a list which includes the following categories:

Music manuscripts

Paper and watermark studies
Source catalog
Sketchbooks

Compositions

Fragments
Arrangements of the Viennese School for the "Verein" ("Society for Private Musical Performances")
Instrumentations
Schönberg and the Viennese Operetta
Text sources for Schönberg's vocal compositions
Selected chapters (Six Orchestral Songs, op. 8, Peace on Earth, op. 13, Four Pieces for Mixed Chorus, op. 27, Six Pieces for Male Chorus a cappella, op. 35, Chamber Symphony No. 2, op. 38, Prelude, op. 44, of the "Genesis-Suite," Suite for String Orchestra, Arrangements, Canons, Cabaret Songs).

Method of Composition

Sketch – draft – first written copy – holograph fair copy
Work genesis of Schönberg's compositions

Annotated "author's copies" of Schönberg's compositions: (Conductor's) scores, piano scores and parts in first and early editions
Performance practices of the Viennese School

Text manuscripts

Systemization, description of sources, complete catalogue
Selected chapters:
– theoretical, aesthetic, and pedagogical writings
– literary works
– history of an era/time line
– cultural history

Teaching materials

Systemization, overview and description of sources
Complete catalogue of the materials from Schönberg's teaching in Los Angeles

Paintings and drawings

Technique and report on condition
Statistics on exhibitions and reception

Opening hours

Monday to Friday, 9 am to 5 pm,
closed on legal holidays
Information:
(+43/1) 712 18 88/ext. 30 and 31
muxeneder@schoenberg.at,
pfeiffer@schoenberg.at
(Therese Muxeneder and Iris Pfeiffer,
Archivists)

Stipendien des Arnold Schönberg Center

Archivarische und wissenschaftliche Projekte im Arnold Schönberg Center können durch Stipendiaten mitbetreut werden. Stipendien des Centers können folgende Leistungen umfassen

- Zuschuß zu Reise- und Aufenthaltskosten
- Wohnmöglichkeit im Schönberg-Haus in Mödling

Die archivarischen und wissenschaftlichen Projekte umfassen

- wissenschaftliche Forschungsprojekte basierend auf dem Schönberg-Nachlaß
- Transkription von Briefen und Textmanuskripten Schönbergs
- Aufbau und Vervollständigung von Datenbanken
- Scannen von Originalobjekten aus dem Schönberg-Nachlaß

Information

Direktion der Arnold Schönberg Center Privatstiftung,
e-mail: office@schoenberg.at

Arnold Schönberg Center Scholarships

Archival and scholarly projects can be aided by scholarships. Scholarships granted by the Arnold Schönberg Center can encompass the following costs

- subsidies for travel and living expenses
- the possibility of residing in the Schönberg-Residence in Mödling

The archival and scholarly projects include

- scientific research projects based on the Schönberg legacy
- Transcription of letters and Schönberg's text manuscripts
- Organization and completion of Databases
- Scanning of original objects from the Schönberg collection

Information

Administration of the Arnold Schönberg Center
Private Foundation, e-mail: office@schoenberg.at

SCHOENBERG AND HIS WORLD

AUGUST 13-15 AND 20-22, 1999

TENTH ANNIVERSARY SEASON

The Bard Music Festival
Rediscoveries

Explore the creative genius of one of the most influential composers of the twentieth century with chamber, orchestral, and choral music; opera, operetta, and songs; special events; and discussions.

For brochure and program information, call

914-758-3226

or visit our website at www.bard.edu/bmf
Bard College, Annandale-on-Hudson, N.Y.

Festwochen Gmunden

12. August bis 11. September 1999
Verknüpfung von Zeit, Kunst und Ort

Schwerpunkte:

Arnold Schönberg in Zusammenarbeit mit dem Arnold Schönberg Center, Wien

Thomas Bernhard in Zusammenarbeit mit Bernhard-Tage Ohlsdorf 1999

Literatur und Jazz

Uraufführung von **Ernst Ludwig Leitners** Oper „Weiß wie Schnee, rot wie Blut“.

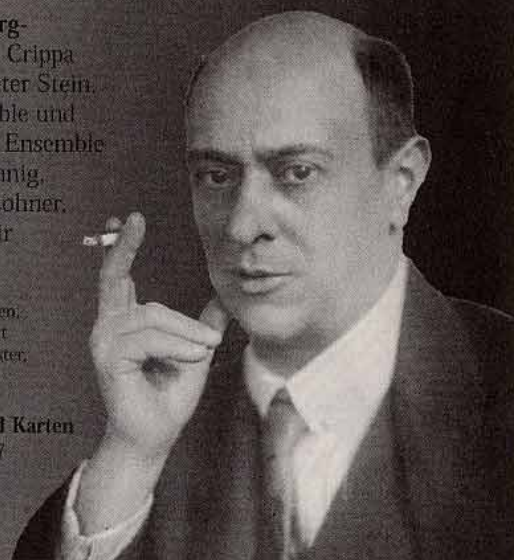
Interpreten des Schönberg-

Schwerpunkte: Maddalena Crippa in einer Inszenierung von Peter Stein, Aron Quartett, Zalodek-Ensemble und Jennifer Minetti, Leonard Stein, Ensemble Kontrapunkte unter Peter Keuschnig, Tonkünstlerensemble, Helmuth Löhner, Hermann Beil, Wolfgang Holzmaier und Altenberg-Trio

Mit Unterstützung der Stadtgemeinde Gmunden, des Landes Oberösterreich, der Salzkammergut Festspiele GmbH, der Marktgemeinde Altmünster, der Gemeinde Traunkirchen sowie der BAWAG

Weitere Programminformationen und Karten

Festwochen Gmunden, Theatergasse 7
A - 4810 Gmunden
Tel. 07612/70630 - Fax 07612/70638
e-mail: kultur.skokan@servus.at



Spenden

Arnold Schönberg Center als steuerbegünstigter Spendenempfänger

Namhafte Organisationen haben auch in diesem Jahr die *Arnold Schönberg Center Privatstiftung* finanziell unterstützt. Die Zuerkennung des *steuerbegünstigten Status* sowohl in Österreich als auch in den USA hat dazu geführt, daß unserer Stiftung bereits mehr als öS 10 Millionen an Spenden- und Sponsorenmitteln zugewendet bzw. zugesagt wurden.

Unser ganz spezieller Dank gilt der *Avenir Foundation*, die 1999 den bestehenden *Avenir Foundation Grant* auf US-\$ 200.000,- (ca. öS 2,7 Million) aufgestockt hat. Aus den jährlichen Zinserträgen dieses Fonds werden Reise- und Aufenthaltsstipendien an österreichische und internationale Studenten und Wissenschaftler vergeben.

Eines der dringendsten Vorhaben für 1999 ist die Renovierung der ehemaligen Wohnstätte Arnold Schönbergs: das *Schönberg-Haus in der Mödlinger Bernhardgasse*. Am 13. September 1999 zu Schönbergs 125. Geburtstag soll mit einer feierlichen Wiedereröffnung eine »Gedenk- wie Denkstätte« präsentiert werden. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des Landes Niederösterreich, der Stadt Mödling und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst sowie Unterstützern (EVN, Ergee und Leiner) konnte mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden. Nach wie vor fehlen etwa öS 500.000,-. Für die Rettung dieses österreichischen Kulturgutes können Spenden weiterhin auf das Konto 405 141 607 bei der Bank Austria (BLZ 20151), lautend auf Arnold Schönberg Center, eingezahlt werden. Eine steuerliche Bestätigung wird Spendern umgehend zugesandt.

Die *Shopping City Süd* ist in dieses Projekt als größter Privatsponsor eingetreten und mit einem Betrag von öS 200.000,- »Retter des Schönberg-Hauses« geworden – herzlichen Dank für diese Unterstützung.

Donations

Arnold Schönberg Center's tax exemption status for charitable donations

Noteworthy organizations have supported the *Arnold Schönberg Center Private Foundation* this year as well. The award of *tax exempt status* in Austria as well as in the United States has resulted in charitable donations of over 10 Million Austrian Schillings having been promised and donated to our foundation.

Our very special thanks go to the *Avenir Foundation*, which has generously increased the existing *Avenir Foundation Grant* to US-\$ 200.000 (ca. ATS 2,7 Million) in 1999. Scholarships for travel and lodging expenses will be provided to Austrian and international students and scholars from the yearly interest gained from this fund.

One of the most urgent projects for 1999 is the renovation of the former residence of Arnold Schönberg: the *Schönberg-House in Mödling's Bernhardgasse*. At the festive occasion of Arnold Schönberg's 125th birthday on 13 September 1999 a monumental building will be reopened and will also provide a plethora of "mental" activities for the public. Thanks to generous financial support from the City of Mödling, the government of Lower Austria, the Federal Ministry for Education and Art as well as aid from the private sector (EVN, Ergee and Leiner) we were able to begin with the restoration work. We are still short ATS 500.000. Funds for the rescue of this cultural asset can still be sent payable to the Arnold Schönberg Private Foundation into account # 405 141 607 at Bank Austria (BLZ 20151). A tax confirmation will be sent the donors by return mail.

The *Shopping City Süd* has joined us as the largest private sponsor, and has become "rescuer" of Schönberg's Residence with their donation in the amount of ATS 200.000. Heartfelt thanks for their generous support.



Bank Austria



ÖSTERREICHISCHE
LOTTERIEN



Like a smile in the SKY.

Visit our most friendly website: <http://www.aa.com>

GRILL • GULL • THOMPSON

AUSTRIAN AIRLINES

The Most Friendly Airline.

The Qualiflyer Group



Arnold
Schönberg
Center

**Stifter
Founders**

Gemeinde Wien
Internationale Schönberg
Gesellschaft

**Gründer
Benefactors**

Republik Österreich
Bank Austria
Kika
BAWAG
Österreichische Lotterien
Wiener Philharmoniker

**Förderer
Patrons**

Avenir Foundation
Peek & Cloppenburg
Artkustik
Oesterreichische
Nationalbank
Yoko Nagae Ceschina
AKM

**Partner
Partner**

NOVELL

**Sponsor
Sponsor**

Austrian Airlines

**Veranstaltungskalender
Calendar of Events**

Sonntag, 12. September 1999, 11.00 Uhr
Arnold Schönberg Center

Kooperation Arnold Schönberg Center und ORF
Ensemble Kontrapunkte
Peter Keuschnig, Dirigent
Peter Weber, Bariton
Marianne Chappuis, Sprecherin
Arnold Schönberg/Bernhard Wulff:
Sechs kleine Klavierstücke op. 19
Gustav Mahler/Arnold Schönberg: Lieder eines
fahrenden Gesellen
Arnold Schönberg: Serenade op. 24, Texte

Ein Festkonzert anlässlich des 125. Geburtstages von Arnold Schönberg stattet das Ensemble Kontrapunkte unter der Leitung von Peter Keuschnig aus: zwischen Mahlers Lieder eines fahrenden Gesellen in der Schönberg-Bearbeitung und Schönbergs poetischer Serenade op. 24 durchmißt dieses Konzert musikalisch und literarisch jenen Zeitraum, der als »Wien um 1900« in die Kunstgeschichte eingegangen ist. *Radioübertragung Ö1 am 13. September 1999, 11.00 Uhr*

A festival concert at the occasion of Arnold Schönberg's 125th birthday will be presented by the Ensemble Kontrapunkte under the direction of Peter Keuschnig. With its musical and literary presentations of Schönberg's arrangement of Mahler's Songs of a Wayfarer and his poetic Serenade op. 24 this concert intersects musically and poetically the time period which has become a landmark of cultural history: "Vienna, 1900." *To be aired on ORF-Radio Ö1 on 13 September 1999, 11 am*
Karten öS 180,-



Ensemble
Kontrapunkte

Mittwoch, 15. September 1999, 19.30 Uhr
Arnold Schönberg Center

Liederabend Wolfgang Holzmaier
Russel Ryan, Klavier

Programm im Folder in der Heftmitte
Program in the middle fold
Karten öS 180,-



Wolfgang
Holzmaier

Mittwoch, 22. September 1999, 19.30 Uhr
Schönberg-Haus Mödling

Orpheus-Trio-Wien
Kooperation Arnold
Schönberg Center
und Musik Aktuell
Niederösterreich

Heinz Kratochwil:
Streichtrio (1961)
Robert M. Weiß/
Joseph M. Hauer:
Zwölftonspiel über
die Reihe von A. Weberns op. post., UA
Joseph M. Hauer: Streichquartett
Arnold Schönberg: Streichtrio op. 45
Anton Webern: Satz für Streichtrio op. post.
Karlheinz Essl: à trois/seul, Streichtrio (1998)



Orpheus-
Trio-Wien

Anlässlich des 40. Todestages von Joseph M. Hauer bringt das erste Konzert nach der Wiedereröffnung des neu renovierten Schönberg-Hauses in Mödling Werke der Zwölfton-Urväter Arnold Schönberg und Joseph M. Hauer sowie Werke der kompositorischen »Erben« der Wiener Schule. At the occasion of the 40th anniversary of the death of Joseph M. Hauer, the first concert following the opening of the newly renovated Schönberg-House in Mödling will feature works of the "fathers" of twelve-tone music, Arnold Schönberg and Joseph M. Hauer, as well as works by the "heirs" of the Viennese School.
Karten öS 180,-

Impressum

Medieninhaber: Arnold Schönberg Center
Privatstiftung, Palais Fanto, A-1030 Wien,
Schwarzenbergplatz 6, Eingang: Zaunergasse 1-3
Tel. (+43 1) 712 18 88, Info-Tel. (+43 1) 712 18 88-50,
Fax (+43 1) 712 18 88-88, e-mail:
office@schoenberg.at, www.schoenberg.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Generalsekretär Dr. Christian Meyer
Redaktion: Edith Barta
Übersetzung ins Englische: Barbara Zeisl-Schoenberg
Visuelle Gestaltung: Bohatsch Graphic Design GmbH
Herstellung: Agens Werk Geyer + Reisser Druck-
und Verlagsgesellschaft m.b.H.
Fotos: © Johann Klinger, © Arnold Schönberg Center
Stand: Juli 1999, Änderungen vorbehalten

Postgebühr bar bezahlt